Schulnachrichten über das Königliche Pädagogium.

von Michaelis 1864 bis Michaelis 1865.

I. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Voigt.

Religion. Lesung und Erklärung des ersten Briefs Johannis, des ersten Briefs Petri, des Briefs Jacobi, der Bergpredigt, mehrerer Parabeln nach dem Grundtext. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel (W.). Coll. Stark (S.).

Deutsch. Aufsätze, Vorträge und Disputirübungen. Die Zeit Goethes und Schillers; die Literatur des Mittelalters. 3 St. Prof. Daniel (W.). Oberlehrer Thilo (S.).

Lateinisch. Ciceronis Tuscul. I, 1—33. Taciti Annal. I, 1—30. Horat. carm. IV, I, 1—30, carmen saeculare, epodi selecti. Aufsätze, Scripta nach Nägelsbach, Extemporalia; Memoriren horazischer Oden und eines Theils von Cic. de officiis. Die Privatlectüre umfaßte nach freier Wahl Cic. epp. ad famil. I. II., Hor. satirae und epistolae. 8 St. Prof. Voigt.

Griechisch. Sophoclis Antigone; Thucyd. I, 88—146; Homeri Il. XIII—XVI; Scripta, Extemporalia nach Dictaten; mündliche Uebersetzungen aus Halms Anleitung zum Uebersetzen Theil II, Cursus 2. Privatlectüre: Homeri Ilias. 6 St. Der Director.

Französisch. Boileau, satires et épitres choisies; Montesquieu, Considérations sur la grandeur etc. chap. 1—5. Grammatik nach Plötz Elementarbuch, II. Cursus, Scripta nach Dictaten; Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Geschichte. Von Carl dem Großen bis zum Westphälischen Frieden. 3 St. Prof. Daniel (W.). Der Director (S.).

Mathematik. Im Winter: Stereometrie. Geometrische und trigonometrische Uebungen. Im Sommer: Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen, Permutationen und binomischer Satz; Trigonometrie. 4 St. Coll. Götting.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. Im Winter: Optik. Im Sommer: Electricität und Magnetismus. 2 St. Coll. Götting.

Secunda superior.

Ordinarius: Professor Dr. Dryander.

Religion. Kirchengeschichte vom Anfang bis zur Zeit Franckes. Memoriren von Kirchenliedern. 2 St. Coll. Stark.

Deutsch. Poëtik: die lyrische Poësie (im W.), die dramatische Poësie (im S.). Aufsätze, freie Vorträge, Disputationen. 2 St. Prof. Daniel (W.). Oberlehrer Thilo (S.).

Lateinisch. Ciceronis orat. pro Milone; Livius XXIII, 1—40. Virgil. Aeneis VIII. IX. Privatlectüre: Cic. pro S. Roscio Amerino, pro Sulla, Sallustii Catilina. Scripta und Extemporalia, vierteljährlich ein Aufsatz; mündliche Uebersetzungen aus Süpfles Aufgaben 2. Theil; metrische Uebungen nach Seyfferts Palaestra Musarum. 10 St. Prof. Dryander.

Griechisch. Lysiae orr. XIII. XXIV. VII. XII. XXX. Homeri Ilias IV—IX, Scripta, Extemporalia und mündliche Uebersetzungen aus Halm. Privatlectüre: Homeri Odyss. XV—XVIII. XXI—XXIV. 6 St. Prof. Dryander.

Französisch. Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Plötz Elementarbuch, II. Curs. Lect. 46—57. Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director.

Geschichte. Im Winter: die Zeit von den gracchischen Unruhen bis zu Carl dem Großen Oberlehrer Nagel. Im Sommer: Römische Geschichte bis zum zweiten punischen Kriege. 3 St. Oberlehrer Thilo.

Mathematik. Quadratische Gleichungen, Progressionen, Logarithmen; Aehnlichkeit der Figuren am Kreise, Goniometrie. Algebraische und geometrische Aufgaben. 4 St. Coll. Götting.

Physik. Elemente der Chemie. 1 St. Coll. Götting.

Secunda inferior.

Ordinarius: Oberlehrer Nagel (W.). Oberlehrer Thilo (S.).

Religion. Im Winter: Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien. Im Sommer: Das apostolische Zeitalter nach der Apostelgeschichte mit Zuziehung der apostoli-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schen Briefe. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Coll. Stark (W.). Coll. Stöcke (S.).

Deutsch. Die epische Poesie (W.). Die gemischten Dichtungsarten (S.). Declamirübungen und freie Vorträge; Aufsätze. 2 St. Oberlehrer Thilo (W.). Dr. Kettner (S.).

Lateinisch. Cic. pro S. Roscio Amerino, pro Ligario, pro Deiotaro und Virgilii Aen. II. III. Vollständiger Cursus der Syntax nach Zumpts Grammatik; Scripta, Extemporalia, mündliche Uebungen aus Süpfle. Metrische Uebungen nach Seyfferts Pal. Musarum. Privatlectüre: Caesar de bello civili III. 10 St. Oberl. Nagel (W.). Oberl. Thilo und Dr. Kettner (S.).

Griechisch. Xenoph. Anabasis VI. VII, 1—5. Homeri Odyssea III, IV. VI. VII.; daneben privatim mehrere Bücher. Homerische Formenlehre; Einübung der Casuslehre; Wiederholung der unregelmäßigen Verba, Scripta und Extemporalia. 6 St. Coll. Nagel (W.). Oberl. Thilo (S.).

Französisch. Charles XII. par Voltaire. Grammatik und Scripta nach Plötz II. Curs. 24—45. Extemporalia. Mündliche Uebungen. 2 St. Der Director (W.). Prof. Dryander (S.).

Geschichte. Im Winter: Griechische Geschichte. Im Sommer: Alte Geschichte der orientalischen Völker. 3 St. Oberl. Nagel (W.). Oberl. Thilo (S.).

Mathematik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren unbekannten; Potenzen und Wurzeln; Aehnlichkeit der Figuren, Flächenräume. Arithmetische und geometrische Uebungen. 4 St. Coll. Götting.

Tertia superior.

Ordinarius: Oberlehrer Thilo (W.). Dr. Kettner (S.).

Religion. Im Winter: Das dritte, vierte und fünfte Hauptstück. Im Sommer: Lesung der Apostelgeschichte in Luthers Uebersetzung. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel (W.). Coll. Stöcke (S.).

Deutsch. Lesung und Erklärung von Gedichten aus Echtermeyers Sammlung: Declamirübungen und freie Vorträge über meist selbstgewählte historische Stoffe; Aufsätze über gegebene Aufgaben. 2 St. Coll. Stöcke.

Lateinisch. Curtius, lib. IV, 21—VI extr. Ovidii Metam., ausgewählte Stücke aus lib. X. XI. XII. XIII. Metrische Uebungen. Syntax nach Ellendt-Seyffert

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grammatik §. 234—246, 310—342. Scripta, Extemporalia und mündliche Uebungen aus Gruber's Uebungsbuch. 10 St. Oberl. Thilo (W.). Dr. Kettner (S.).

Griechisch. Xenoph. Anabas. II. III. Die unregelmäßigen Verba; die Präpositionen; Vocabeln nach Todts Vocabularium. Scripta und Extemporalia. Oberlehrer Thilo (W.). Dr. Kettner (S.).

Französisch. Charles XII. par Voltaire; die unregelmäßigen Verba nach Plötz Elementarbuch, II. Curs. Lect. 12—23; Scripta und Extemporalia. 2 St. Professor Dryander.

Geschichte. Im Winter: Deutsche Geschichte. Im Sommer: Brandenburgisch-Preußische Geschichte. 2 St. Oberl. Thilo (W.). Prof. Voigt (S.).

Geographie. Repetitorischer Cursus nach Daniels Lehrbuch §. 78—102. 2 St. Prof. Voigt.

Mathematik. Congruenz der Dreiecke. Die Lehre vom Parallelogramm, vom Kreise. Repetition der Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekannten. 4 St. Coll. Götting.

Tertia inferior.

Ordinarius: Dr. Kettner (W.). Coll. Stark (S.).

Religion. Im Winter: Das zweite Hauptstück. Im Sommer: Lesung des Evangeliums St. Matthäi in Luthers Uebersetzung. Memoriren von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Prof. Daniel (W.). Coll. Stark (S.).

Deutsch. Lesung und Erklärung von Gedichten aus Echtermeyers Sammlung: Aufsätze, Declamirübungen und freie Vorträge. 2 St. Dr. Lambert.

Lateinisch. Caesar de bello Gallico I. II. (memorirt I, 30—42), Ovidii Metam. I. II. IV. mit Auswahl (memorirt wurden 100 Verse). Lehre von den Modi nach Ellendt-Seyffert Grammatik §. 247—309, Repetition der Casuslehre; Scripta und Extemporalia, mündliche Uebungen nach Gruber. Elemente der Prosodie und metrische Uebungen. 10 St. Dr. Kettner (W.). Coll. Stark (S.).

Griechisch. Xenoph. Anabas. I. Memoriren von c. 1. Die verba contracta, muta, liquida und auf μι; Vocabeln nach Todts Vocabularium; Scripta und Extemporalia. 6 St. Dr. Kettner (W.). Cand. Kneisel (S.).

Französisch. Charles XII. par Voltaire; die unregelmäßigen Verba nach Plötz Elementarbuch II. Curs. Lect. 1—11. Scripta und Extemporalia. 2 St. Dr. Lambert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte. Im Sommer: Griechische Geschichte. 2 St. Dr. Lambert.

Geographie. Repetitorischer Cursus nach Daniels Lehrbuch §. 78 — 102. Prof. Voigt.

Mathematik. Die Elemente der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke (incl.), die Buchstabenrechnung und die Decimalbrüche. 4 St. Cand. Flade.

Quarta.

Ordinarius: Coll. Stark (W.). Dr. Lambert (S.).

Religion. Im Winter: Das erste Hauptstück. Im Sommer: Das erste Buch Mose wurde gelesen und erklärt. Memoriren von Sprüchen, Kirchenliedern und des Katechismus. 2 St. Coll. Stark.

Deutsch. Lesen nach Masius Lesebuch; Declamiren; Uebungen in der Orthographie und Interpunction, Aufsätze. 2 St. Dr. Kettner (W.). Dr. Lambert (S.).

Lateinisch. Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Lysander, Pausanias, Thrasybulus, Hamilcar, Hannibal. Repetition der Formenlehre, Einübung der Casuslehre nach Ellendt-Seyffert Grammatik und O. Schulz Aufgaben; Scripta und Extemporalia. Memoriren von Beispielen zu den Regeln und der vier ersten Capitel des Pausanias. Privatlectüre der geförderten Schüler: Miltiades, Timoleon, Datames, Cato, Atticus. 10 St. Coll. Stark (W.). Dr. Lambert (S.).

Griechisch. Die Formenlehre bis zum Verbum purum (incl.). Vocabeln und Todts Vocabularium; Scripta und Extemporalia. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Gottschick. 6 St. Coll. Stark (W.). Cand. Kneisel (S.).

Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plötz Elementarbuch I. Curs., Lection 51 bis zum Schluß. 2 St. Dr. Lambert.

Geographie. Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Prof. Voigt (W.). Cand. Bilke (S.).

Geschichte. Preußische Geschichte. 1 St. Dr. Kettner (W.). Dr. Lambert (S.).

Rechnen. Practisches Rechnen nach Fölsings Rechenbuch 2. Theil. 3 St. Rend. Hößler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Ordinarius: Dr. Lambert (W.). Coll. Stöcke (S.).

Religion. Biblische Geschichte des N. Test. 2 St. Prof. Daniel (W.). Coll. Stark (S.). Memoriren von Kirchenliedern und des Katechismus. 1 St. Dr. Lambert (W.). Coll. Stark (S.).

Deutsch. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Declamiren; orthographische Dictate und Aufsätze. 2 St. Cand. Sommer (W.). Cand. Bilke (S.).

Lateinisch. Wiederholung des Pensum von Sexta. Einprägen der unregelmäßigen Verba. Elemente der Syntax nach O. Schulz Aufgaben I. Curs.; Scripta und Extemporalia. Uebersetzung und Erklärung von Schirlitz Lat. Lesebuch III. Abth. 50—93. 1—49. Eine Anzahl Stücke wurden memorirt. 10 St. Dr. Lambert (W.). Coll. Stöcke (S.).

Französisch. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Plötz Elementarbuch I. Cursus, Lection 1—50. Dazu die 4 Conjugationen. 3 St. Dr. Lambert.

Geographie. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden. 2 St. Cand. Sommer (W.). Cand. Bilke (S.).

Rechnen. Regel de tri, Vertheilungsrechnung, Zinsrechnung nach Fölsings Rechenbuch 2. Thl. 3 St. Rendant Hößler.

Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie. Im Sommer: Botanik. 2 St. Rend. Hößler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Schreiben. 3 St. Rend. Hößler.

Sexta.

Ordinarius: Coll. Stöcke (W.). Rendant Hößler (S.).

Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments, Memoriren von Sprüchen, Kirchenliedern und des Katechismus. 3 St. Coll. Stöcke.

Deutsch. Lesen von Erzählungen und Gedichten aus Masius Lesebuch; Uebungen im mündlichen und schriftlichen Wiedererzählen; Recitiren von Gedichten; orthographische Dictate. 2 St. Coll. Stöcke (W.). Cand. Bilke (S.).

Lateinisch. Einübung der Formenlehre bis zum regelmäßigen Verbum (incl.) nach Ellendt-Seyffert und Trautmanns Elementarbuch; Scripta und Extemporalia. Vocabeln. 10 St. Coll. Stöcke (W.). Cand. Kneisel (S.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. Die Grundlehren nach Daniels Leitfaden. Allgemeine Uebersicht über die fünf Erdtheile. 2 St. Rend. Hößler.

Rechnen. Die Bruchrechnung nach Fölsings Rechenbuch I. Theil. 4 St. Rendant Hößler.

Naturgeschichte. Im Winter: Zoologie. Im Sommer: Botanik. 2 St. Rend. Hößler.

Zeichnen. 2 St. Kupferstecher Voigt.

Schreiben. 3 St. Lehrer Schumann.

Für das Hebräische sind 2 Classen für die Primaner und Secundaner, welche daran theilnehmen wollen, eingerichtet.

I. Repetition der Formenlehre mit schriftlichen Uebungen; Einiges aus der Syntax; Anfertigung schriftlicher Analysen. Gelesen wurde Psalm 14. 15. 19. 23. 26. 27. 32. 33. 34. 42. 43. 45; 1 Sam. 1 — 12; Jerem. 1 — 4. Coll. Stöcke.

II. Cursus der Elementargrammatik mit schriftlicher und mündlicher Einübung. Gelesen wurden einige Abschnitte aus Brückner's Lesebuch. 2 St. Coll. Stöcke.

Für den Gesangunterricht sind sämmtliche daran theilnehmende Schüler in zwei Classen getheilt; er wird in 2 St. für jede ertheilt vom Musikdirector Greger. Den Turnunterricht leitet in 3 St. Prof. Voigt.

Im Laufe des Schuljahrs wurden folgende Themata zur Bearbeitung gestellt:

Prima. Deutsche Themata.

1. a) Man reist, damit es uns zu Hause recht gefalle,
   Und wer durch's Leben reist, der ist im gleichen Falle.
   b) O scherze mit dem Esel nicht,
   Er schlägt den Schweif dir ins Gesicht.
   c) Der Frühling ist ein Dichter.
   Wohin er blickt, blüht Baum und Strauch.
   Der Herbst ein Splitterrichter,
   Die Blätter welken, die berührt sein Hauch.
   d) Ein Freund und ein Feind des Mittelalters (Dialog).
   e) Was hat Goethe in Bezug auf sich selbst mit dem Motto seiner Selbstbiographie sagen wollen:
   „Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

f) Weitere Ausführung des Goethe'schen Spruches:
„Vom Vater hab' ich die Statur,
„Des Lebens ernstes Führen.
„Von Mütterchen die froh' Natur,
„Und Lust zu fabuliren."

g) Die Redensart: „Ich empfehle mich Ihnen."

2. a) Das Puppenspiel vom 4ten November (1864) in seinem Verhältniß zur Faustsage und zu Goethes Faust. (In Briefform).

b) Wohl mir, daß ich nicht stehe in meiner Feinde Hand!
Wohl mir auch, daß in der nicht meiner Freund' ich stehe!
Wohl mir, daß ich nie in der eigenen stand!
Ich steh' in der des Herrn. Sie giebt mir Wohl und Wehe.

c) Hat Pittacus recht, wenn er sagt: „Die Hälfte ist mehr als das Ganze?"

d) Aus Goethes Gedicht: „Wandrer und Pächterin" eine Novelle zu construiren.

e) In der Krypta der Schloßkirche zu Quedlinburg.

3. a) Die Fliege, wird der Sommer heiß,
Der kühnste Vogel, den ich weiß.

b) O blicke nicht nach dem, was Jedem fehlt,
Betrachte das, was Jedem bleibt!

c) Was meinte der alte Peleus mit dem Epigramm:
„O welcher weite Weg
„Von Iphigenien
„Zu diesen Xenien."

d) Schutzrede oder Strafrede für die Xenien.

e) Goethes und Schillers Jugend.

f) Erschließt das Fernrohr oder das Mikroskop größere Wunder der Natur?

4. a) Menschen von dem ersten Preise
Lernen kurze Zeit, und werden weise.
Menschen von dem zweiten Range
Werden weise, lernen aber lange.
Menschen von der dritten Sorte
Bleiben immer dumm, und lernen Worte.

b) Mit Gräsern, zu einem Strick gewunden,
Wird selbst ein Elephant gebunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Was haben Götz und Karl Moor Aehnliches?

d) Die ganze Welt ist ein Orchester,
Wir sind die Instrumente drinn.

e) Was meinte Schiller mit den Abschiedsworten an die Jungfrau:
„Dich schuf das Herz, du wirst unsterblich leben."

f) Nachklänge aus der Sturm- und Drangzeit in Schillers letzten Dramen.

5. a) Am rollenden Steine wächst kein Moos.

b) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen,
Ein anderes zeigt die vollbrachte That.

c) Hängt ihr den Kopf, daß zur Erd' er sich richte,
Schaut ihr dort Würmer und niedres Gezüchte,
Tretet als Riesen sie mit den Füßen.
Heb' ich den Kopf auf nach himmlischen Fernen,
Schau' ich dort Sonnen und Meere von Sternen,
Bet' ich und mein' ich, fühlend wie klein ich.

d) Ist der Oberst Buttler von Schiller so dargestellt, daß sich in seinem Charakter keine Widersprüche finden?

6. a) Nicht durch Selbstbetrachten lernst du dich kennen, sondern durch Handeln.

b) Wie sich der Sonne Scheinbild an den Dunstkreis malt, so schreiten auch den großen Geschicken ihre Geister schon voran, und in dem Heute wandelt schon das Morgen.

c) Wer in einem gläsernem Hause wohnt, muß nach andern nicht mit Steinen werfen.

d) Was ist von dem Ausspruch der Gräfin Terzki zu halten: „Aller Ausgang ist ein Gottesurtheil."

e) Wovor warnt uns Goethes Ausspruch:
„Nicht Jeder wandelt nur gemeine Wege,
Du siehst, die Spinnen bauen luft'ge Stege."

7. a) In dir ein edler Sclave ist,
Dem du die Freiheit schuldig bist.

b) Wie kommt es, daß Kriemhilde am Ende des Nibelungenliedes an Werth verliert, Hagen aber gewinnt, je mehr er sich seinem Ende naht?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lateinische Themata.

1) Quibus rebus factum sit, ut Antalcidae quae dicitur pax componeretur.
2) Quod Pyrrhus dixisse dicitur, Romam non esse dissimilem hydrae Lernaeae, id altero bello Punico maxime esse comprobatum.
3) Cn. Pompejus num ea laude, quam finito bello Mithridatico adeptus est, dignus fuerit.
4) Qui factum sit, ut Thebani ad tempus principatum Graeciae obtinerent. (Vorher von den Abiturienten bearbeitet.)
5) Poesim Horatio eam vim habere visam esse, ut homines et in vita summa voluptate perfunderet, et post mortem non solum immortalitati commendaret, sed etiam in deorum numero collocaret.
6) Quibus rebus Periclis aetate respublica Atheniensium maxime floruerit.
7) a. Phocion quum ad mortem duceretur, Hunc, inquit exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. (Bearbeitet von den jüngeren Schülern.)
   b. Enarretur Horatii Carm. libri I. secundum. (Bearbeitet von den älteren.)
8) Cur Epaminondas a Cicerone Tusc. I, 2. summus omnis Graeciae vir iudicatus esse videatur.

Secunda sup. Deutsche Themata.

1. a) Das Vergnügen gleicht einem kühlenden Schatten, in dem der Wanderer ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll.
   b) Alte soll man ehren,
   Junge soll man lehren,
   Weise soll man fragen,
   Narren soll man tragen.
   c) Eigenschaften des Glücks nach dem Gedichte Uhlands: „Der weiße Hirsch."
   d) Wer ist der gespenstige Reiter in der Leonore?
   e) Die drei Schlachten des 18. Juni.
2. a) Die Blumen, Freundinnen der Menschen in Freud' und Leid.
   b) Die Tasche eines Briefträgers.
   c) Commentar zu Claudius' Rheinweinliede.
   d) Lied und Ode, Lerche und Adler.
   e) Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, der froh von ihren Thaten, ihrer Größe den Hörer unterhält.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. a) Sage nicht alles, was du weißt,
Glaube nicht alles, was du hörst,
Thue nicht alles, was du kannst.
b) Die drei englischen Feldherren in der Jungfrau von Orleans.
c) Die Nacht eines Nachtwächters.
d) Lobrede auf die Gans am Martinsabend.
e) Was habe ich davon? Eine Frage des Eigennutzes und der Selbstsucht, aber auch eine Frage der Weisheit.

4. a) In Leid halt aus, im Glück halt ein.
b) Was sollen die Worte in der Schilderung der Elegie bedeuten: „Ihr Auge war verweint, doch auch verweint noch schön."
c) Ist Lessings Ausspruch richtig: „Wenn es eine Kunst gäbe, die Zukunft zu wissen, so wäre es besser sie gar nicht zu kennen."
d) Der Sonnenpalast bei Ovid (liber II.) und der Palast des Alkinoos.
e) Welchen Eindruck machten Senat und Volk auf Cineas, welchen auf Jugurtha?
f) Versuche in den technischen Formen der Lyrik aus der romanischen und orientalischen Litteratur.

5. a) Wie beweist die Jungfrau von Orleans in Schillers gleichnamiger Tragödie nach dem Kampfe mit den Engländern ihre hohe Sendung?
b) Die günstige Lage Roms zur Beherrschung Italiens und des Mittelmeeres.
c) Feststehn immer, stillstehn nimmer.
d) Wo hört die Heimath auf, wo fängt die Fremde an?
Es liegt daran, wie weit das Herz ist aufgethan.

6. a) Warum war die Strafe der Verbannung bei den Alten viel empfindlicher, als sie es jetzt sein würde?
b) Was treibt die Schweizer zum Bündnisse gegen die Vögte des Kaisers?
c) Wovor warnt uns Goethes Ausspruch:
„Nicht jeder wandelt nur gemeine Stege,
Du siehst, die Spinnen bauen luft'ge Wege."
d) Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten.

7. a) Trag ein Herz, den Freuden offen,
Stets zum Leidenskampf bereit,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lern' in Mißgeschicken hoffen,
Denk' des Sturms bei heitrer Zeit.

b) Pontius Herennius empfiehlt dem Kriegsrathe der Samniter die gefangenen Römer entweder alle zu tödten oder alle frei zu lassen.

c) Charakterschilderung des Majors v. Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm."

Lateinische Themata.

1) Quemadmodum Cicero crimina Erucii ab Sexto Roscio depulsa in duo Roscios, Capitonem et Magnum, reiecerit.
2) Qualem Homerus Eumaeum finxerit in casa sua cum Ulixe versantem.
3) Enarrentur summa capita coniurationis Catilinariae duce Sallustio.

Secunda inf. Deutsche Themata.

1. a) Characteristik des Grafen und des Kaisers in Uhlands Schenk von Limburg.
   b) Der Held in Schillers Taucher verglichen mit dem Helden im Kampf mit dem Drachen.
   c) Auf der Jagd.
   d) Leben im Bade.
2. a) Wie ward Xenophon Strateg und Retter der Zehntausend?
   b) Den Preis des Wettlaufs zu gewinnen,
   Darfst du nicht stehn und dich besinnen.
   c) Noch Keinen sah ich fröhlich enden,
   Auf den mit immer vollen Händen
   Die Götter ihre Gaben streun.
   (An Beispielen aus der Geschichte nachgewiesen.)
   d) Das Ende der Burgunden im Hunnenlande.
3. a) Noth erzeugt Kraft.
   b) Wer nicht vorgeht, geht zurück.
   c) Krieg und Sturm, eine Vergleichung.
   d) Des Jungen Lob sich mehret,
   Wenn er die Alten ehret.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. a) Welche Handwerke kann man als poetische bezeichnen?
   b) Aus dem Leben eines Einsiedlers.
   c) Heldenleben nach dem Uhlandschen Gedicht: „Der Held,"
      a. als Kind, b. als Jüngling, c. als Mann.
5. a) Muth zeiget auch der Mameluk,
      Gehorsam ist des Christen Schmuck.
   b) Möchtest du lieber inmitten eines ausgedehnten Waldgebirges oder an der Meeresküste wohnen?
6. a) Ueber den Spruch: Frisch gewagt, ist halb gewonnen.
   b) Ἄριστον ὕδωρ.
7. a) — Quid non mortalia pectora cogis
      Auri sacra fames (Chrie.)
   b) Das Gewitter (Schilderung.)
8. (Classenaufsatz) a. Nutzen des Reisens.
      b. Brief an einen kranken Freund im Bade.

Themata, welche bei den Abiturienten-Prüfungen bearbeitet sind.

1. Zu Ostern:

a) Deutsch: Der Ausgang ist der That Gepräge, nicht ihr Werth.

b) Lateinisch: Qui factum sit, ut Thebani ad tempus principatum Graeciae obtinerent.

c) Mathematik: 1) Um eine Kugel mit gegebenem Radius ϱ soll ein gerader Kegel, dessen Grundfläche der Radius $r\,(>\varrho)$ besitzt, beschrieben und der Kegel durch eine der Grundfläche parallele zweite Berührungsebene der Kugel abgestumpft werden. Mantelfläche und Volumen des abgestumpften Kegels zu bestimmen. 2) Von einem Dreieck ist der Radius r des umschriebenen Kreises, ein Winke γ und die Differenz d der diesen Winkel einschließenden Seiten gegeben. Die beiden andern Winkel und den Flächeninhalt des Kreises zu berechnen. Gegeben $r = 2.718\,280$, $d = 0.910\,967$, $\gamma = 54^0\,33'\,20''$. 3) Mit zwei Radien, deren kleinerer mindestens ein Drittel des größeren ist, sind zwei concentrische Kreise beschrieben. Eine Sehne, welche die Peripherie beider Kreise trifft, so zu zeichnen, daß sie durch die Peripherien in 3 gleiche Theile getheilt wird.

$$4)\ x^3+y^3 = z^3,\quad x+y = z+a,\quad xy = b.$$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Zu Michaelis:

a) Deutsch: Wie kommt es, daß Kriemhilde am Ende des Nibelungenliedes an Werth verliert, Hagen aber gewinnt, je mehr er sich seinem Ende naht.

b) Lateinisch: Quae maxime caussae effecisse videantur, ut Horatius Augustum, contra quem arma tulisset, ex animi sententia laudare posset.

c) Mathematik: 1) Ein rechtwinkliges Dreieck zu berechnen aus der zur Hypotenuse gehörigen Höhe und dem Product der Katheten. 2) Um einen geraden Kegel, dessen Höhe gleich dem Durchmesser der Grundfläche (2a) sein soll, ist eine Kugel beschrieben und in das dem Kegel gegenüberliegende Kugelsegment eine regelmäßige vierseitige Pyramide construirt: das Volumen dieser Pyramide und die Oberflächen der beiden Zonen zu berechnen, in welche die Kugel durch die Grundfläche des Kegels zerlegt wird. 3) $x+\sqrt{xy+y}=a$, $x^2+xy+y^2=b$. 4) In einen gegebenen Kreis ein Rechteck von gegebenem Umfange zu construiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer im Sommersemester 1865.

	I	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Summa
Dr. Kramer, Director	6 Griechisch 2 Französisch 3 Geschichte	2 Französisch							13
Dr. Daniel, Professor, Inspector adjunctus.	Während des Sommers beurlaubt.								—
Dr. Voigt, Professor, Ordinarius von I	8 Latein			2 Geschichte 2 Geographie	2 Geographie				14
Dr. Dryander, Professor, Ordinarius von II a		10 Latein 6 Griechisch	2 Französisch	2 Französisch					20
Dr. Thilo, Oberlehrer, Ordinarius von II b	3 Deutsch	2 Deutsch 3 Geschichte	7 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte						24
Götting, College	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik	4 Mathematik 1 Physik	4 Mathematik					20
Stark, College, Ordinarius von III b	2 Religion	2 Religion			2 Religion 10 Latein 2 Deutsch	2 Religion	3 Religion		23
Dr. Kettner, Coll., Ordinarius von III a			3 Latein. 2 Deutsch	10 Latein 6 Griechisch					21
Dr. Lambert, Coll., Ordinarius von IV.					2 Französisch 2 Geschichte	10 Latein 2 Französisch 2 Deutsch 1 Geschichte	3 Französisch		22
Cand. Stöcke, Coll., Ordinarius von V.	2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion	2 Deutsch 2 Religion			10 Latein	3 Religion	23
Kneisel, College					6 Griechisch	6 Griechisch		10 Latein	22
Hößler, Rendant Ordinarius von VI.						3 Rechnen	3 Rechnen 3 Schreiben 2 Naturgesch.	4 Rechnen 2 Geographie 2 Naturgesch.	19
Flade, Hülfslehrer					4 Mathematik				4
Bilke, Hülfslehrer						2 Geographie	2 Geographie 2 Deutsch	2 Deutsch	8
Schumann, Hülfslehrer								3 Schreiben	3
Voigt, Zeichenlehrer						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen.	6
Greger, Gesanglehrer	2 Gesang						2 Gesang		4
								Summa	246.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verordnungen der hohen vorgesetzten Behörden.

1. Vom 8. October v. J. Die historisch-statistische Darstellung des höhern Schulwesens in Preußen vom Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese wird zur Anschaffung für die Schulbibliothek empfohlen.

2. Vom 1. November v. J. Es ist auch über diejenigen Schulamts-Candidaten, welche vor der Prüfung pro facultate docendi Beschäftigung an einer höhern Lehranstalt gefunden haben, alljährlich Bericht abzustatten.

3. Vom. 13. März d. J. Die von dem Oberlehrer Martus in Berlin gemachte Zusammenstellung von den bei den Abiturienten-Prüfungen an preußischen Gymnasien und Realschulen gestellten mathematischen Aufgaben wird empfohlen.

III. Chronik der Schule.

Die Eröffnung des Schuljahrs fand am 11. October v. J. in gewohnter Weise durch die nach einer Ansprache des Unterzeichneten an die versammelten Scholaren vollzogene feierliche Aufnahme der Novitien statt.

Am 22. März d. J. wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von der gesammten Anstalt in dem Betsaale feierlich begangen. Die Festrede, welche der College Stark hielt, ist oben mitgetheilt.

Am 5. April, als am Sonntage Judica, wurde die Einsegnung der Hausscholaren Philipp Kühne, Conrad Kühne, Heinrich Carl Friedrich Neubaur, Ernst Hermann Scherz, Richard Friedrich Gottfried Romeiss und des Stadtscholaren Ernst Friedrich Wilhelm Louis Günther von Cloudt durch den Herrn Pastor Seiler in dem Betsaale der Anstalt vollzogen, woran sich, wie gewöhnlich, die gemeinsame Communion der Lehrer und der sämmtlichen confirmirten Hausscholaren, sowie mehrerer der anwesenden Eltern und Verwandten der eben Eingesegneten anschloß.

Der Wintercursus wurde am 7. April mit der Censur sämmtlicher Scholaren beschlossen; der Sommercursus begann den 25. April und wurde in gleicher Weise wie der Wintercursus eröffnet; zugleich fand dabei die Einführung eines neuen Lehrers, des Coll. Kneisel statt. Beschlossen wurde derselbe am 1. September mit der Censur.

Im Lehrer-Collegium sind in dem Laufe dieses Jahres mehrere theils dauernde, theils zeitweilige Veränderungen von großer Wichtigkeit vorgegangen. Mit dem Schluß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Wintersemesters verließ der Oberlehrer Nagel seine Stellung am Königl. Pädagogium, an welchem er seit Michaelis 1842 thätig gewesen war, um einem ehrenvollen Rufe als Conrector am Gymnasium zu Brandenburg zu folgen. Durch seine langjährige, mannigfaltige und erfolgreiche Wirksamkeit an der Anstalt war er auf das engste mit derselben verbunden, und hatte sich durch die Tüchtigkeit seines Wesens und die Biederkeit seines Characters die Achtung seiner Amtsgenossen und die Anhänglichkeit seiner Schüler in hohem Grade erworben. Um so lebhafter wurde die Lösung des so lang gewohnten Verhältnisses empfunden; um so lebhafter aber ist auch der Dank, den ihm die Anstalt fort und fort bewahren wird, wie der Wunsch, daß ihm der neue Wirkungskreis, in den er eingetreten ist, die vollste Befriedigung gewähren möge. Um die durch seinen Abgang entstandene Lücke auszufüllen, wurde dem Schulamtscandidaten Dankegott Reinhard Bruno Kneisel aus Niemberg bei Halle als candidatus probandus die letzte Collegenstelle provisorisch übertragen. Zu derselben Zeit fand sich der Insp. adj. Professor Daniel, der sich während des Winters in steigendem Maaße angegriffen gefühlt hatte, so daß er zuletzt seine Stunden nur mit großer Anstrengung ertheilen konnte, veranlaßt, nachdem ihm ein halbjähriger Urlaub bewilligt worden war, eine längere Reise zunächst an die Ufer des Genfer Sees anzutreten. Die herzlichsten Wünsche Aller, der Lehrer wie der Schüler, begleiteten ihn dorthin. Durch die Bereitwilligkeit der übrigen Mitglieder des Lehrercollegiums, sich bei der dadurch nöthig werdenden Vertretung zu betheiligen, sowie durch den Eintritt des Hülfslehrers Christian Gottfried Bilke wurde es möglich, dieselbe ohne Schwierigkeit zu ordnen. Nichts destoweniger waren die dadurch, wie durch den Abgang des Oberlehrer Nagel herbeigeführten Veränderungen so mannigfaltig und tiefgreifend, daß sie sich namentlich bei der großen Kürze des Sommersemesters auf mancherlei Weise bemerklich machten. Glücklicherweise blieb das Lehrercollegium übrigens von Krankheiten oder sonstigen Störungen verschont.

Schließlich ist mit gebührendem Danke zu erwähnen, daß dem bisherigen ersten Collegen Dr. Thilo durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen ꝛc. Angelegenheit vom 3. Febr. d. J. der Titel als Oberlehrer verliehen worden ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistisches.

Im Laufe des Jahrs verließen neun Scholaren nach abgelegter Maturitätsprüfung die Anstalt.

A. Zu Ostern:

1) Der Stadtscholar Friedrich Otto Max Bertram aus Halle a. d. S., Sohn des Herrn Kreisgerichtsraths Bertram hierselbst, 19¼ Jahr alt, evangelisch, war 9 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2½ Jahr in Prima; er widmet sich der Landwirthschaft.

2) Der Stadtscholar Moritz Richard Zeitschel aus Crauschwitz bei Camburg, Sohn des Herrn Gutsbesitzers Zeitschel, 19 Jahre alt, evangelisch, war 7½ Jahr auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er studirt Theologie und Philologie.

3) Der Stadtscholar Heinrich Fritsch aus Halle a. d. S., Sohn des Herrn Justizrath Fritsch hierselbst, 20¼ Jahr alt, evangelisch, war 8 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er studirt Medicin.

4) Der Hausscholar Ludwig Hermann Bennecke aus Athensleben bei Staßfurt, Sohn des Herrn Amtsraths Bennecke in Athensleben, 18¼ Jahr alt, evangelisch, war 5 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er will sich der Landwirthschaft widmen.

5) Der Stadtscholar Casimir Carl Johann von Rahden aus Riga, Sohn des Herrn Baron von Rahden hierselbst, 19¾ Jahr alt, lutherisch, war 10 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er studirt Naturwissenschaften.

6) Der Stadtscholar Christian Johannes Allihn aus Halle a. d. S., Sohn des Herrn Dr. phil. Allihn hierselbst, 22¼ Jahr alt, evangelisch, war 8½ Jahr auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er studirt Theologie.

B. Zu Michaelis:

7) Der Stadtscholar Curt Eberhard Werner von Hornemann aus Bütow, Sohn des Herrn Kreisgerichtsdirectors von Hornemann hierselbst, 18¼ Jahr alt, evangelisch, war 8 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er will in die Königl. Armee eintreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) Der Hausscholar Ludwig Friedrich Remigius Bartels aus Giebichenstein, Sohn des Herrn Amtsraths Bartels in Giebichenstein, 18 3/4 Jahr alt, evangelisch, war 5 Jahre auf dem K. Pädagogium und 2 Jahre in Prima; er will Jura studiren.

9) Der Stadtscholar Ludwig Christian Heinrich Freitag aus Bremen, Sohn des dortigen Beamten Herrn Freitag, 23 1/4 Jahr alt, evangelisch, war 1/2 Jahr auf dem K. Pädagogium und in Prima; er will Geschichte studiren.

Außerdem verließen die Anstalt 25 Scholaren und zwar aus

Prima: Brode (Landwirth), Nagel (Gymnasium zu Brandenburg).

Ober-Secunda: Frege (Landwirth), Liebig (Chemiker), Fink (Ritteracademie in Brandenburg), Friedrich (Landwirth).

Unter-Secunda: Krause (Apotheker), v. Maltzahn (Militär), Prahmer (Kaufmann), Lehmann (desgl.), Fischer (desgl.), Münter (Chemiker), Glümann (Landwirth), Wagenknecht (Gymnasium zu Brandenburg).

Ober-Tertia: Wegerich (Schulpforta).

Unter-Tertia: Heise (Realschule), Nagel (Gymnasium zu Brandenburg), Schmidt (Kaufmann), Pötsch, Keferstein.

Quarta: Haupt (Privatunterricht).

Quinta: v. Keyserlingk, v. Krosigk (Realschule in Aschersleben).

Sexta: Blümler (Privatunterricht), v. Keyserlingk.

Neu aufgenommen wurden 45 Scholaren, und im letzten Quartale des Schuljahrs besuchten 188 Scholaren die Anstalt, von denen 23 in Prima, 19 in Ober-Secunda, 27 in Unter-Secunda, 23 in Ober-Tertia, 28 in Unter-Tertia, 28 in Quarta, 24 in Quinta, 16 in Sexta saßen. Unter ihnen befanden sich 39 Hausscholaren.

Für die Lehrer-Bibliothek sind beschafft:*)

Stier Polyglottenbibel, Neues Testament. Neue Auflage. Wackernagel Deutsches Kirchenlied.* Schmid Pädagogische Encyclopädie.* Stiehl Centralblatt.* Scholia Horatiana ed. Hauthal. Scriptores Historiae Augustae edid. Jordan et

*) Die mit * bezeichneten Bücher sind Fortsetzungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eyssenhardt. Schömanni Opuscula. Lenz Botanik der Griechen und Römer. Spruner Atlas der Alten Welt, neue Auflage. Petermann Mittheilungen und Ergänzungshefte.* Hoffmann Geographische Encyclopädie.* Wappäus Handbuch der Geographie.* Kopp und Wille Jahrbuch über die Fortschritte der Chemie. v. Schlechtendal Flora Deutschlands.* Brehm Illustrirtes Thierleben.*

Herr Freiherr v. Bohlen machte der Bibliothek sein 1865 erschienenes Werk: „Die Erwerbung Pommerns durch die Hohenzollern" zum Geschenk.

Für die Oratorische Bibliothek wurden beschafft:

Hoffmann Erzählungen 4 Bdchen. Uhlands Gedichte und Dramen. Henning histor. Erzählungen 8 Bdchen. Hoffmann Jugendfreund 1855. 61. 62. Cholevius Erklärung von Hermann und Dorothea. Schmidt Winterkönig; Wallenstein; Gustav Adolf. Rädelsführer v. Schwerdt. Simpliciana Bd. 3. 4. Nieritz Guckgucksuhr. Cooks Entdeckungsreisen v. Müller. Niemeyer Jugendleben Klopstocks, Lessings, Herders und Wielands. Schmidt die Hohenstaufen. Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Iphigenia, Schillers Tell mit Anmerkungen.

Halle im September 1865.

Kramer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eyssenhardt. Schöm ... echen und Römer.
Spruner Atlas der Al ... n Mittheilungen
und Ergänzungshefte. * ... .* Wappäus
Handbuch der Geographie.* ... e Fortschritte der
Chemie. v. Schlechtend ... rirtes Thierleben.*
Herr Freiherr v. Bo ... erschienenes Werk:
„Die Erwerbung Pommern ...

Für die Oratorisch ...

Hoffmann Erzählung ... amen. Henning
histor. Erzählungen 8 Bdch ... 61. 62. Chole=
vius Erklärung von Hern ... nig; Wallenstein;
Gustav Adolf. Rädelsführer ... ritz Guckgucksuhr.
Cooks Entdeckungsreisen v. ... opstocks, Lessings,
Herders und Wielands. S ... na von Barnhelm,
Goethes Iphigenia, Sch ...

Halle im September ...

... amer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf